

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 19

Illustration: Weissagung
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und wird eine Zeit kommen, da fließet die Milch im Lande Schweiz über und über, also daß die ausländische Butter muß mit Schiffen eingeführet werden. Zu jener Zeit aber werden die Kühe nicht mehr „Muh“ sondern „Monopol“ brüllen.

Tunney, besagter Neger und ein Liebesbrief

Von Tunney, dem Bogen, dessen Namen die heutige Jugend besser kennt als den Goethes, vernimmt man, daß er nach England kommen wird, aber bloß zum Bogen. Er werde sich schön hüten, zu Bernhard Shaw zum Tee zu gehen, sagte er in einem Interview; er will auch nichts mit den Verlegern zu tun haben, die ihn zu einem Intellektuellen machen wollen. Das ist eigentlich sehr nett von ihm; denn es dürfte den Herren Verlegern, die meist nicht einmal mit denjenigen fertig werden, die bereits zu den Intellektuellen gehören, recht schwer fallen,

aus dem bogenenden Ehren-Leutnant einen Intellektuellen zu machen. Schön ist es immerhin von Tunney, daß er nicht etwas will, was er nicht kann.

Dieses ließe sich von einem Stilkünstler einer drei Mal täglich erscheinenden Schweizerzeitung leider nicht sagen. Er

versucht sich unentwegt in Stilübungen und scheint nichtsdestotrotz nicht recht zu wissen, was Stil ist. So berichtete er über eine Prügelei in der Sechsfeläutennacht. Bei diesem Anlasse hatten die kultivierten Europäer wieder einmal bewiesen, daß die Wilden doch bessere Menschen sind, wenn sie auch ab und zu einmal wirklich wild werden. Der Stilist des vornehmsten Schweizerblattes weiß sich dabei keinen andern Rat mehr, als von einem „besagten“ Neger zu sprechen. Er meint damit den Neger, von dem er eben gesprochen hat. Wustmann hat einmal

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche